



Unter Forschern

Ein neues Schildkrötenschutzprojekt im Südosten Nepals – das „Budoholi Turtle Conservation Centre“

Text von Markus Baur, Kalu Ram Rai & Henk Zwartepoorte

Fotos von Hermann Schleich

Nepal ist neben Tibet das im Durchschnitts höchstgelegene Land der Erde – über 40 % seiner Fläche liegen über 3.000 m ü. NN. Im südöstlichsten Distrikt des zwischen den beiden bevölkerungsreichsten Staaten der Erde Indien und China gelegenen Landes, in den fruchtbaren Terai-Tiefen von Jhapa, wird derzeit mithilfe des gemeinnützigen Vereins ARCO-Nepal e. V. (Amphibian and Reptile Conservation Society of Nepal) ein neues Schildkrötenschutzprojekt im Martyrs Memorial Park (Sanischare) eingerichtet: das „Budoholi Turtle Conservation Centre“ (Budoholi TCC).

Verein zum Schutz der nepalesischen Herpetofauna

Der Förderverein ARCO-Nepal wurde 1997 in München gegründet – nach jahrzehntelangem Engagement, intensiven Feldarbeiten und Lehrtätigkeiten durch Prof. Dr. Hermann Schleich und seine



Hermann Schleich mit einem *Varanus bengalensis*, gefangen zu Vergleichsstudien in Westnepal

arbeit mit den Behörden und Wissenschaftlern vor Ort den Schutz der dort lebenden Amphibien und Reptilien zu koordinieren und wissenschaftliche Arbeiten in diesem Bereich zu fördern. Die langjährigen Kooperationen Hermann Schleichs mit nepalischen Institutionen, seine engen Kontakte zur Regierung, insbesondere zum damals herrschenden Königshaus, sowie sein hohes Ansehen im Land waren bei den Zielsetzungen von unschätzbarem Wert und öffneten viele Türen.

Im Rahmen der Tätigkeiten von Prof. Schleich – teilweise durch Unterstützung deutscher Stiftungen, dem Deutschen

Mitarbeiter in Nepal. ARCO-Nepal hat es sich zum Ziel gesetzt, in Zusammen-

Die Kurzkopf-Weichschildkröte (*Chitra indica*), von den einheimischen Fischern gehakt und gespeert, ist ein begehrtes Fangobjekt



Die Indische Klappen-Weichschildkröte (*Lissemys punctata*) legt zur Monsunzeit oft weite Wanderungen zurück und ist dann auch in Reisfeldern eine begehrte Trophäe der ansässigen Bevölkerung

Akademischen Austauschdienst und vieler mehr – war vor allem Dr. Tirtha Man Maskey, ehemaliger Generaldirektor der nepalischen Nationalparks, Zoodirektor und Ministerialrat, ein unschätzbare wertvoller Kooperationspartner, dem es zu verdanken ist, dass ARCO-Nepal die notwendigen Genehmigungen erhielt, um sich nun im Bereich des Schildkrötenschutzes engagieren zu können.

Naturschutz in Nepal

Der Süden Nepals stellt vereinfacht eine „Erweiterung“ der Lebensräume und Tierpopulationen Nordindiens dar. Zur heimischen Amphibien- und Reptilienfauna zählen daher viele aus Indien bekannte Arten, aber auch weitere, für Nepal teilweise endemische Spezies. Das Land selbst sieht sich ähnlichen Problemen wie Nordindien ausgesetzt, denn die arme Bevölkerung wächst beständig. Landwirtschaftliche und ökonomische Interessen stehen meist im Vordergrund, und viele Lebensräume gehen unter diesem enormen Druck zugrunde. Der notleidenden lokalen Bevölkerung bleibt oftmals kaum eine andere Wahl, als in die Schutzgebiete und Nationalparks einzudringen, dort Holzeinschlag und Weidewirtschaft zu betreiben oder mit Rohstoffabbau und Wilderei zu überleben. So gleicht das Bild der Situation in Indien: Selbst in den Bereichen großer Schutzgebiete für Nashörner, Elefanten und Tiger, wie im Chitwan-Nationalpark, treten Probleme auf, vor allem durch Jagd, Fischerei,

Überweidung und Erosion, aber auch durch Holzeinschlag, illegale Landwirtschaft, den Abbau von Sandbänken an Flüssen und weitere Eingriffe in bestehende Lebensräume.

Bereits in den 1990er-Jahren wurden diese Probleme erkannt und von ARCO-Nepal in enger Kooperation mit der Regierung, der Universität sowie engagierten Mitarbeitern und Wissenschaftlern angegangen, was vor Ort schließlich in ersten Schutzbemühungen mündete. So wurden mit großem Erfolg Schulkampagnen und Vortragsreisen für die lokale Bevölkerung organisiert oder Informationsveranstaltungen für das Personal der Nationalparks und für Mitarbeiter wie Studenten der Universität durchgeführt.

Doch all diese Bemühungen alleine reichen für dauerhaften Schutz jedoch nicht aus, und so war und ist es das Bestreben von ARCO-Nepal, der lokalen Bevölkerung nicht einen primär schulmeisterlichen Artenschutz im Kolonialstil von außen aufzuzwingen, sondern die Bewohner im Sinne der Nachhaltigkeit in die Projekte mit einzubeziehen, Arbeitsplätze zu schaffen und auch eine gewisse Rentabilität der Schutzprojekte zu erreichen. So will man einerseits einen sanften Ökotourismus etablieren, andererseits durch integrierte Projektarbeit vor Ort aber auch die Notwendigkeit der Bevölkerung reduzieren, Naturschutzbemühungen durch den täglichen Kampf um Nahrung und Auskommen torpedieren zu müssen.



Die Gelbkopf-Landschildkröte (*Indotestudo elongata*) wird im Westen Nepals in der eigenen Schale gebraten. Insgesamt sind die Tiere im Lande nur noch vereinzelt und extrem selten zu finden.

Ein neues Schutzgebiet im Südosten Nepals

Nun bietet sich im Südosten Nepals, im Gebiet mit der größten Artenvielfalt des Landes, die Gelegenheit, ein neues Schildkrötenschutzzentrum ins Leben zu rufen. Aus dem ehemaligen, in historischen Zeiten existierenden Bimsensee (heute Budoholi), wurde eines neues Schutzgebiet geplant, das aber bereits zu Beginn seiner Renaturierungsversuche durch Dammbau trocken fiel und derzeit der Erosion preisgegeben ist. Danach verblieb dort ein vom Menschen teilweise als Weide- und Holzeinschlagsfläche genutztes Feuchtgebiet. Mit relativ geringem Aufwand soll dieses Areal nun wieder vernässt und in den Zustand eines artenreichen Feuchtlebensraumes zurückgeführt werden. Unter anderem soll wieder ein bis 3 m tiefer Stausee entstehen, der durch einen Damm getrennt zu zwei Dritteln als Erholungsgebiet und zu einem Drittel als Schutzzone geplant ist.

Im Rahmen dieser Renaturierung sollen viele heimische Pflanzen und Tiere wieder angesiedelt und langfristig geschützt werden. Zudem soll aber auch ein lokales Parkprojekt geschaffen werden, das der Bevölkerung Arbeitsplätze und ein bescheidenes Einkommen sichert. Derzeit sind viele ärmere Bevölkerungsgruppen vor allem auf Nebenverdienste aus der Fischerei und dem Verkauf der Schildkröten angewiesen, da sie jede nutzbare Proteinressource benötigen. Indem Arbeitsplätze in der



Die Ganges-Weichschildkröte (*Nilssonina gangeticus*), ein attraktiver Fang der Fischer in Nepal



Die Dreikiel-Erdschildkröte (*Melanochelys tricarinata*), einst Wanderer zwischen Trocken- und Feuchtbiotopen, ist heute extrem bedroht und nur noch äußerst selten auffindbar



Panzer von *Melanochelys tricarinata* (CITES I) und *Indotestudo elongata* (CITES II) bei einem Händler in Nepal, die zur Maskenherstellung gedacht waren und behördlich beschlagnahmt wurden



Fischer im Uferbereich eines Flusses, die als Beifang kleinere Schildkröten erbeuten bzw. gezielt Jagd auf große Weichschildkröten machen

geplanten Schutzstation und im Naherholungsgebiet angeboten werden, sollen Alternativen zur Wilderei entstehen. Geplant ist u. a., örtlichen Fischern und meist Wilderern nach dem bereits bewährten Konzept von ARCO-Nepal eine Anstellung innerhalb des Projektes zu ermöglichen und ihre lebenslangen Erfahrungen zu Vorkommen und Biologie der Schildkröten nun direkt für den Arten- und Habitatschutz zu nutzen, zum Beispiel um gepflegte Tiere erfolgreich nachzuziehen und in freier Wildbahn belassen zu können

Im Bereich des Parks wird hierzu ein neues Schildkrötenschutzzentrum entstehen, in dem zunächst einige der in Nepal heimischen Arten, allen voran *Indotestudo elongata*, *Melanochelys tricarinata*, *Pangshura* spp., aber auch die lokal noch immer als Nahrungsmittel und Proteinquelle genutzten und gewilderten großen Weichschildkröten (*Nilssonina gangeticus*, *Nilssonina hurum*, *Lissemys punctata* sowie *Chitra indica*, allesamt in den Anhängen I und II des CITES-Abkommens gelistet) gehalten und nachgezüchtet werden sollen. Kontrollierte Fischerei und Fischzucht sollen im Projekt grundsätzlich möglich bleiben, um den Proteinbedarf der lokalen Bevölkerung zu decken und als Nahrungsquelle für die Arterhaltungszucht der Schildkröten zu dienen.

Zukunft und Nachhaltigkeit

In der Folge ist geplant, noch weitere in Nepal seltene asiatische Schildkröten der Gattungen *Cyclemys*, *Melanochelys*

und *Pangshura* oder auch teils noch nicht sicher im Lande nachgewiesene Arten der Gattungen *Geoclemys*, *Hardella*, *Kachuga* und *Morenia* zu halten und nachzuziehen.

Eine zusätzliche Überlegung ist schließlich, auch die heimischen Krokodile und bedrohte Schlangen und Echsen zukünftig in das Projekt mit einzubeziehen. Über kurz oder lang könnte sich so ein „Sanctuary“ oder „Wild Animal Rescue Centre“ im Rahmen eines von der „District Community“ gewünschten Zoos etablieren. Hier könnten auch gewilderte oder verletzte Vögel und Säuger versorgt und der lokalen Bevölkerung zugänglich gemacht werden, was zusätzliche Möglichkeiten für Forschungen auch an anderen Tiergruppen Nepals schaffen würden. Ein solches Reservat hätte den positiven Effekt, dass den Menschen die Biodiversität ihres Landes und das Problem der Wilderei, des Abverkaufs heimischer Tiere in Drittländer sowie ökologische Zusammenhänge und die Bedeutung der einzelnen Arten, auch für die Landwirtschaft, nachhaltig vermittelt werden könnten.

Nicht zuletzt beabsichtigt das Projekt, durch Einbeziehung von Hindupriestern und buddhistischer Mönche, die Tierwelt Nepals den Menschen auch aus religiösen Motiven heraus ans Herz zu legen. Sowohl diese religiösen wie aber auch traditionellen Bevölkerungsgruppen sollen so zum Naturschutz und verantwortungsbewussten Umgang mit den zum Teil als heilig betrachteten Tieren motiviert werden.

All das kostet Geld

Um das Projekt in die Tat umsetzen und die Wiedervernässung des Geländes in die Wege leiten zu können, ist es zunächst notwendig, den geborstenen Damm zu reparieren. So soll die Renaturierung parallel zur Anlage der Fischteiche und des Schildkrötenschutzentrums erfolgen, um der Bevölkerung ein geeignetes Erholungs- und Informationsangebot anzubieten – was mittelfristig eine zoologische Institution unter wissenschaftlicher Führung beinhaltet und sich vielleicht ähnlich wie die „Madras Crocodile Bank“ entwickeln könnte.

ARCO-Nepal hat zu diesem Zweck bereits 20.000 \$ der benötigten Geldsumme bereitstellen können. Weitere 20.000 \$ werden nun dringend gebraucht und sollen vor allem in den Aufbau des „Turtle Conservation Centre“ fließen. Damit sollen die Einzäunung des Geländes, der Bau eines Labor-, Kommunikations- und Arbeitszentrums sowie die Realisation diverser Zuchtanlagen für Land-, Wasser- und Sumpfschildkröten sowie Fischzuchtteiche finanziert werden.

ARCO-Nepal wurde von der offiziellen „District Community“-Vertretung beauftragt, die Koordination und Planung sowie das Management der gesamten Anlage gemäß eines gemeinsam unterzeichneten „Memorandum of Understanding“ zu übernehmen. Großer Wert wird darauf gelegt, ausreichende Nachhaltigkeit erzielen und das Projekt letztlich in nepalesische Hände übergeben zu können. Um diesen langfristigen Erfolg

zu erzielen, erscheint es vordringlich, dass auch die lokale Bevölkerung aus dem Projekt Vorteile ziehen und Bedürfnisse decken kann. Daher steht a priori: Der Arten- und Biotopschutz muss mit den Bedürfnissen und Nöten der Bevölkerung Hand in Hand gehen. Um nachhaltig und langfristig erfolgreich sein zu können, sind Synergieeffekte anzustreben, zum Beispiel durch Kooperation mit internationalen Organisationen wie der TSA („Turtle Survival Alliance“) oder mit Kollegen im benachbarten Indien. Hierbei könnten lokal bedrohte Arten, wie *Melanochelys tricarinata*, *Lissemys punctata* und *Indotestudo elongata*, die bestimmte Lebensräume oder ganze Ökosysteme repräsentieren, als Flaggschiffarten fungieren.

Nepal hat eine große Bedeutung als Korridor zwischen Indien, Pakistan, Bhutan und Bangladesch, und nur der Schutz im Land kann eine weitergehende Ausrottung seltener Arten verhindern – auch wenn in Indien schon einige Projekte existieren. Trotzdem wird über die weitgehend offenen Landesgrenzen gerade von diesen Nachbarländern aus gezielter Ausverkauf der nepalesischen Fauna betrieben.

Um die notwendigen und noch fehlenden Finanzmittel bereitstellen zu können, führt ARCO-Nepal derzeit intensive Gespräche mit verschiedenen Stiftungen und Vereinigungen, z. B. der Zoologischen Gesellschaft für Populations- und Artenschutz (ZGAP), der Turtle Survival Alliance (TSA), der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarien-

kunde (DGHT), aber auch der Deutschen Botschaft, der Deutsch-Nepalischen Gesellschaft und Deutsch-Nepalischen Hilfsgesellschaft, ProTier-Schweiz und zahlreichen weiteren Institutionen, Firmen und Privatpersonen.

Trotzdem sind die vorhandenen Mittel bislang nicht ausreichend, und das Projekt ist weiterhin auf Spendenmittel angewiesen. Wir bitten daher auch Sie, das neue „Turtle Conservation Centre“ in Budoholi durch Ihre Spenden zu unterstützen. Selbstverständlich kann Ihnen ARCO Nepal als gemeinnützig anerkannter Verein eine Spendenquittung für Ihre Zuwendungen ausstellen. Möglicherweise haben Sie – nach Realisation der Baumaßnahmen in Nepal – auch Interesse daran, Pate eines Tieres der TCC zu werden?

Trotz der noch nicht völlig gesicherten Finanzierung des hier vorgestellten Projektes wurde auf der Hauptversammlung von ARCO-Nepal am 17. Dezember 2011 in München beschlossen, im Gebiet von Budoholi durch gezielte Maßnahmen schnellstmöglich tätig zu werden und schon mit den notwendigen Arbeiten zu beginnen. Bereits jetzt, so der Beschluss, müssen potenzielle Zuchttiere, die für Nahrungszwecke vorgesehen sind, von den lokalen Fischern erworben und gesichert werden, da jedes Individuum – insbesondere der sehr selten gewordenen großen Weichschildkrötenarten und der Dreikiel-Erdschildkröten, letztlich aber aller dort lebenden Spezies – als kostbar und dringend schützenswert anzusehen ist. Die Tiere sollen frei-

gekauft, versorgt, gesund gepflegt und nach fachgerechter Interimshaltung (mit Hilfe internationaler Spezialisten und Zoos) für die Arterhaltungszucht verfügbar gemacht werden. Auch hierfür sind dringend Finanzmittel notwendig.

Weitere Informationen und Bildmaterial erhalten Sie direkt bei den Autoren als pdf oder auch direkt über den Vorstand von ARCO-Nepal, Prof. Dr. Hermann Schleich.

Spendenkonto: Stadtparkasse München, BLZ: 70150000, Kto.-Nr.: 1000099984, IBAN: DE 95701500001000099984, BIC: SSKMDEMXXX
Internet: www.arco-nepal.de

Kontakt und Autoren:

Dr. Markus Baur, Reptilienauffangstation München, Kaulbachstr. 37, D-München;
E-Mail: markus.baur@reptilienauffangstation.de
Prof. Dr. Kalu Ram Rai, Mecchi University Campus (TU), Bhadrapur 5, Jhapa – Nepal;
E-Mail: drraikr@ntc.net.np.
Henk Zwartepoorte, Zoo Blydorp, NL-Rotterdam;
E-Mail: henkzwartepoorte@hetnet.nl
Prof. Dr. Hermann Schleich, ARCO-Instituto y Nucleo Zoológico, Ctjo. Sol y Vida, E-04200 Tabernas – Spanien;
E-Mail: arco-nepal@t-online.de

Literatur

- SCHLEICH, H.H. & T.M. MASKEY (1998): Necessity for a turtle conservation in Nepal. – Veröffentlichungen Fuhlrott-Museum, Wuppertal, 4: 281–290.
– & W. KAESTLE (2002): Amphibians and Reptiles of Nepal. – A.R.G. Gantner Verlag, Rugell, Liechtenstein, 1002 S.